

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Epistel am Tag Philippi und Jacobi. Ephes. 2, 19 - 22.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

salem wohnen, also, daß derselbig
 oder genennet wird auf ihre sprach.
 Hafeldama, das ist, ein blutacker.
 Denn es stehet geschrieben im psalm-
 buch: Ihre behausung müsse wüste
 werden, und sey niemand, der drinnen
 wohne, und sein biethum empfah ein
 anderet. So muß nun einer unter
 diesen männern, die bey uns gewesen
 sind die ganze zeit über, welche der
 Herr Jesus unter uns ist aus- und ein-
 gegangen, von der taufe Jobannis an,
 bis auf den tag, da er von uns genom-
 men ist, ein zeuge seiner auferstehung
 mit uns werden. Und sie stellten
 zween, Joseph, genant Barsabas, mit
 dem zunomen Just, und Matthiam,
 betbeten und sprachen: Herr, aller
 herzenkündiger, zeige an, welchen du
 erwählst hast unter diesen zweyen,
 daß einer empfah diesen dienst und
 apostelamt, davon Judas abgewichen
 ist, daß er hinginge an seinen ort. Und
 sie wurfen das loos über sie, und das
 loos fiel auf Matthiam, und er ward
 zugeordnet zu den elf aposteln.

**Evangelium am Tag Mat-
 thia. Matth. 11, 25-30.**

Zu derselbigen zeit antwortete Je-
 sus, und sprach: Ich preise dich,
 Vater, und Herr himmels und der
 erden, daß du solches den weissen und
 klugen verborgen hast, und hast es den
 unmundigen offenbaret. Ja, Vater,
 denn es ist also wohlgefällig gewesen
 vor dir. Alle dinge sind mir über-
 geben von meinem Vater, und nie-
 mand kennet den Sohn, denn nur der
 Vater, und niemand kennet den Va-
 ter, denn nur der Sohn, und wem es
 der Sohn will offenbaren. Kommer
 her zu mir alle, die ihr mühselig und
 beladen seyd, ich will euch erquicken.
 Nehmet auf euch mein joch, und ler-
 net von mir: denn ich bin sanftmü-
 thig und von Herzen demüthig; so
 werdet ihr ruhe finden für eure seelen.
 Denn mein joch ist sanft und meine
 last ist leicht.

**Epistel am Tag Philippi und
 Jacobi. Ephes. 2, 19-22.**

So seyd ihr nun nicht mehr gäste
 und fremdlinge, sondern bürger
 mit den heiligen, und Gottes haus-
 genossen, erbauet auf den grund der
 apostel und propheeten, da Jesus Chris-
 tus der Eckstein ist, auf welchem der
 ganze bau in einander gefüget, wach-
 set zu ein in heiligem tempel in dem
 Herrn, auf welchem auch ihr mit er-
 bauet werdet, zu einer behausung
 Gottes im Geist.

**Evangel. am Tag Philippi
 und Jacobi. Joh. 14, 1-14.**

Jesus sprach zu seinen jüngern:
 Euer herz erdreckt nicht. Gläu-
 bet ihr an Gott, so gläubet ihr auch
 an mich. In meines Vaters haust
 sind viel wohnungen. Wenn nicht so
 wäre, so wollte ich zu euch sagen; Ich
 gehe hin, euch die stätte zu bereiten.
 Und ob ich hinginge, euch die stätte
 zu bereiten, will ich doch wieder kom-
 men, und euch zu mir nehmen, auf
 daß ihr seyd, wo ich bin. Und wo ich
 hingeh, das wisset ihr, und den weg
 wisset ihr auch. Spricht zu ihm Tho-
 mas: Herr, wir wissen nicht, wo du
 hingehst; und wie können wir den
 weg wissen? Jesus spricht zu ihm:
 Ich bin der weg, die wahrheit und
 das leben, niemand kommt zum Va-
 ter, denn durch mich. Wenn ihr mich
 kenneter, so kenneter ihr auch meinen
 Vater. Und von nun an kennet ihr
 ihn, und habt ihn gesehen. Spricht zu
 ihm Philippus: Herr, zeige uns den
 Vater, so genüget uns. Jesus spricht
 zu ihm: So lange bin ich bey euch, und
 du kennest mich nicht? Philippe, wer
 mich stehet, der stehet den Vater; wie
 sprichst du denn, zeige uns den Vater?
 Gläubest du nicht, daß ich im Vater
 und der Vater in mir ist? Die worte,
 die ich zu euch rede, die rede ich nicht
 von mir selbst; der Vater aber, der
 in mir wohnet, derselbige thut die
 werke. Gläubet mir, daß ich im Va-
 ter